

## Totalprothetik Live Workshop mit VITA-PHYSIODENS-Zähnen

Das Totalprothetik-Seminar «Bio-logische Prothetik» mit Dr. Eugen End und Zahntechniker Viktor Fürgut ist seit Jahren ein fester Bestandteil des VITA-Leistungsprogramms und hat wesentlich dazu beigetragen, VITA PHYSIODENS als Premiumzahn am Markt bekannt zu machen. Zahn Technikern steht mit VITA PHYSIODENS ein Zahn zur Verfügung, der perfekt mit dem Aufstellkonzept der «Bio-logischen Prothetik» nach Dr. End harmonisiert. Dadurch wird dem vorherrschenden Trend in der Totalprothetik Rechnung getragen, der in ästhetischer und funktioneller Hinsicht ebenso hohen Ansprüchen gerecht wird, wie sie vergleichsweise von Pa-



Dr. Eugen End

tienten gestellt werden, die sich für Restaurationen beispielsweise aus Vollkeramik entscheiden.

Das erste internationale Aufstellseminar als Live Workshop unter dem Titel «Biologic Considerations in Prosthetic Dentistry» fand im September 2004 an der Fakultät für Zahnmedizin der privaten Universität Witten/Herdecke (Leitung Prof. Dr. Axel Zöllner) statt. Hierzu trafen sich vierzehn Professoren, Zahnärzte und Zahn Techniker aus sieben Nationen. Namhafte Referenten – Dr. Eugen End, Zahn Techniker Viktor Fürgut und Oberarzt Dr. E. Busche – sorgten für einen Live Workshop, der noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Während des dreitägigen Workshops stellte Dr. End sein Behandlungskonzept «Bio-logische Prothetik» den internationalen Gästen vor und gleichzeitig zur Diskussion. Gemein-



Viktor Fürgut

sam mit Zahn Techniker Fürgut zeigte er unter Livebedingungen die totalprothetische Versorgung eines Patienten mit VITA-PHYSIODENS-Zähnen. Angefangen von der Abformung über die Eingliederung bis hin zur abschliessenden Funktionskontrolle bewies Dr. End eindrucksvoll die praxisperechte Umsetzbarkeit einer anspruchsvollen Patientenversorgung mit VITA PHYSIODENS.

Das Programm abrundend, präsentierte Dr. Busche, Oberarzt der Universität Witten/Herdecke, die Grundlagen der totalprothetischen Behandlung, wie sie an der Universität Witten/Herdecke gelehrt werden. Neben überwiegend übereinstimmenden Ansichten zu dem von Dr. End vertretenen Konzept wurden auch marginale Unterschiede ersichtlich. In einem anschliessenden Diskussionsforum mit den Teilnehmern führte dies zu einem regen Erfahrungsaustausch.

Um den Gästen neben den gesammelten Eindrücken während des Workshops auch einige touristische Impressionen zu bieten, standen ebenfalls Besuche des Deutschen Bergbau-Museums in Bochum sowie des Gasometers in Oberhausen auf dem Programm.

Die äusserst positive Resonanz auf diesen ersten internationalen Totalprothetik Live Workshop mit VITA PHYSIODENS Zähnen, veranlasst die VITA Zahnfabrik, 2005 eine Folgeveranstaltung durchzuführen.

Internet: [www.vita-zahnfabrik.de](http://www.vita-zahnfabrik.de)

## Instrumente clever aufbewahren

Die medizinisch sichere Patientenbehandlung mit rotierenden Instrumenten erfordert Systematik und Organisation. Das anwenderfreundliche Bohrerständersystem STERISAFE von BUSCH bietet hier eine interessante Lösung.

Die Bohrerständersysteme STERISAFE und STERISAFE<sub>maxi</sub> werden aus Medical-Kunststoff hergestellt und können problemlos in den Hygienekreislauf bestehend aus Desinfektion, Reinigung und Sterilisation aufgenommen werden.

Das Praktische an diesen Ständern ist der Verbleib der Instrumente auf dem Ständer während des Hygieneprozesses. Ein Sicherungsbügel sorgt dafür, dass die Instrumen-



STERISAFE und STERISAFE<sub>maxi</sub>

te nicht aus dem Ständer herausfallen. Lästiges Sortieren und erneutes Aufstecken der Instrumente entfällt somit.

Weitere Informationen können Sie beim Hersteller anfordern.

## Zügiges Entfernen von Amalgam

Mit Diamantschleifern und herkömmlichen Hartmetallbohrern lassen sich alte Amalgamfüllungen nicht oder nur mühsam entfernen.

Hier hat BUSCH mit dem neuen Amalgamentferner 32HG in der ISO-Grösse 012 ein Instrument entwickelt, mit dem sich Amalgam leicht entfernen lässt.

Eine scharfe an der Stirn überlaufende Schneide ermöglicht durch axiales Bohren ein zügiges Eindringen in die Amalgamfüllung, wobei die robuste Kreuzverzahnung bei geringer Wärmeentwicklung für ein effektives Zerspanen des Amalgams sorgt.



Zur besseren Identifizierung ist der Amalgamentferner am FG-Schaft mit einer blauen Schaftringmarkierung gekennzeichnet. Weitere Informationen können Sie beim Hersteller anfordern.

Rodent AG  
Dorfstrasse 60, 9462 Montlingen  
Tel. 071/763 90 60, Fax 071/763 90 68  
E-Mail: [dental@rodent.ch](mailto:dental@rodent.ch)  
Internet: [www.rodent.ch](http://www.rodent.ch)

In dieser Rubrik erscheinen Firmenpublikationen über neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Die Texte sind von den Firmen verfasst und liegen bezüglich der materiellen Substanz in deren Verantwortungsbereich.

Redaktion SMfZ

## Das flachste Retentions- element für hybride Rekonstruktionen

Dieses flache Retentionselement eignet sich besonders für Fälle mit eingeschränktem Platzangebot. Die reduzierte Höhe wird durch eine etwas breitere Auflage und Abstützung kompensiert. Auf Grund der praktischen Erfahrung mit dem Locator haben wir einen neuen Retentionseinsatz mit einer reduzierten Abzugskraft von ca. 600–800 g entwickelt.

Bei disparallelen Implantaten wird die Divergenz mit einem grünen Einsatz ohne mittleren Zapfen eingesetzt. Es muss nicht mit abgewinkelten Abutments gearbeitet werden.

Locator ist für alle 3i Implantattypen anwendbar: Osseotite Certain der neuen Generation von Innenverbindung, der externen Verbindung Osseotite sowie dem transgingivalen TG Osseotite.

### Vorteile des Locators:

- Einsatz bei geringem Platzangebot dank minimaler Einbauhöhe von 3,17 mm
- Sanfte Eingliederung und Positionierung
- Neuer Retentionseinsatz mit einer reduzierten Abzugskraft
- Langlebige Retentionseinsätze
- Schnelles und einfaches Austauschen des Einsatzes
- Kompatibel zu Implantatplattformen von 4,1 mm und transgingivalen Implantaten mit 4,8 mm Schulter



3i Implant Innovations  
Minervastrasse 99  
8032 Zürich  
Tel. 01/380 46 46  
Fax 01/383 46 55  
E-Mail: info@3implant.com

## CENDRES MÉTAUX SA

Die Idee eines Retentionszylinder und Retentionspuffer, bekannt heute als Gerber RZ, wurde CENDRES & MÉTAUX SA vor über 50 Jahren von Prof. Dr. Alfred Gerber an uns herangetragen. Seit dieser Zeit wurde das Konzept, basierend auf klinischen Erfahrungen und neuen Produktionsmöglichkeiten, sowohl funktionell wie Werkstoffseitig laufend optimiert.

Noch heute sehen wir zahlreichen, hochwertigen Zahnersatz, welcher 20, 30 oder gar noch mehr Jahre im Munde zur vollsten Zufriedenheit des Patienten getragen wurde und noch wird.

Sofern der Zahnersatz stabil abgestützt, die Mundhygiene adäquat durchgeführt werden konnte und ein regelmässiger Besuch beim Zahnarzt stattfand, darf eine überdurchschnittliche Tragedauer erwartet werden.

Dass es auch andere Patientengeschichten gibt, glücklicherweise nur sehr wenige, zeigen uns Rückmeldungen aus der Praxis. Kann der Patient, zum Beispiel Unfall- oder Krankheitsbedingt, die Nachsorge nicht aufrechterhalten, wird der Zahnersatz und die feinmechanischen Halteelemente stärker belastet. Dies kann zu unphysiologischem, frühem Verschleiss führen. Verschleiss ist grundsätzlich ein normales Phänomen und tritt überall mehr oder weniger auf. Jeder Hersteller muss sich dieser Problematik bewusst sein. CENDRES & MÉTAUX SA investiert viel in die Optimierung der Werkstoffe und Verbindungsmechanismen, damit die Produkte die jährlichen Kaubelastungen von weit über 1 Mio. Bewegungen möglichst schadlos überstehen können.

CENDRES & MÉTAUX SA gehört als Hersteller zu den Pionieren beim abnehmbaren Zahnersatz mit Konstruktionselementen. In dieser Verantwortung ist es uns wichtig, die verloren gegangene Haltekraft, z. B. durch Verschleiss oder sehr lange Tragezeit, wieder herstellen zu können.

Nach langer und letztendlich aufwändiger Entwicklungszeit steht nun mit der **Gerber-RZ-Tuning-Matrize** eine Lösung zur Verfügung, welchen es den beiden Anwendern, Zahnarzt und Zahntechniker, ermöglicht, auf einfache Art und Weise den Halt des Zahnersatzes wieder herstellen zu können.

Das System ist demjenigen des bekannten Dalbo®-PLUS-Kugelankers nachempfunden und hat sich dort bestens bewährt.

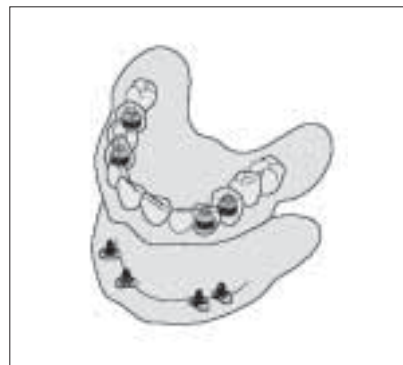
Anstelle des retentiven Gerber-Verankerungsprinzips wird im unteren Bereich der Patrize die Haltekraft frikativ erreicht.

Aktiviert wird durch Eindrehen des Lamellen-Retentionseinsatzes in das Gehäuse.

Nachfolgend kurz die beiden Verarbeitungsmethoden:

### Anwendung direkt im Munde

Die Prothese wird entfernt und die Haltekraft der neuen Gerber-RZ-Tuning-Matrize direkt auf der Patrize im Munde des Patienten eingestellt. Die alte Matrize wird mit dem Glühstab aus dem Prothesenkörper entfernt. Die Gerber-RZ-Tuning-Matrize wird nun auf die Patrize gesetzt. Sicherheitshal-



ber wird sie an der Innenseite mit Vaseline beschickt und die Unterschnitte der Wurzelkappen mit einem weichen Wachs ausgeblockt, um ein Eindringen von Kunststoff verhindern zu können. Es muss darauf geachtet werden, dass ausreichend Platz für den Einbau in die Prothese zur Verfügung steht.

### Laboranwendung

Nach vorgängig erfolgter Prüfung und Einstellung der gewünschten Haltekraft der Gerber-RZ-Tuning-Matrize im Munde kann die alte Matrize entfernt werden. Mit der provisorisch fixierten Gerber-RZ-Tuning-Matrize wird der Abdruck genommen. Das Labor stellt das Meistermodell her, indem die Transferachse als Manipulierpatrize verwendet wird. Anschliessend erfolgt der Einbau der Matrize. Die Feineinstellung der Haltekraft wird im Munde des Patienten realisiert.

CENDRES MÉTAUX SA  
Bözingenstrasse 122  
2501 Biel/Bienne  
Tel. 032/344 22 11  
Fax 032/344 22 12  
E-Mail: info@cmsa.ch

Geschäftsstellen:  
Sihlquai 253  
8005 Zürich  
Tel. 044/272 98 45  
Fax 044/272 98 49

Barfüsserplatz 30  
4051 Basel  
Tel. 061/261 32 65  
Fax 061/261 32 30

In dieser Rubrik erscheinen Firmenpublikationen über neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Die Texte sind von den Firmen verfasst und liegen bezüglich der materiellen Substanz in deren Verantwortungsbereich.

Redaktion SMfZ